

C1 · Hören · Lösungen

Übungssatz 6

Lösungen

Bewertet werden ausschließlich die auf dem Antwortbogen markierten Lösungen. Für jedes der 30 nummerierten Items gibt es genau eine richtige Lösung.

30 bewertete Items; maximale Rohpunktzahl: 30.

Teil 1

Drei Bücher zum Leben jenseits der Erde

Frau, Podcastmoderatorin: Willkommen bei unserer Bücherstunde. Heute geht es um das Leben jenseits der Erde, allerdings weniger um spektakuläre Starts als um die Frage, was danach kommt. Drei Neuerscheinungen nähern sich dem Thema auf sehr unterschiedliche Weise.

Mein erstes Buch heißt Dienstplan für morgen. In diesem Roman von Vera Lindau lebt eine kleine Gemeinschaft auf dem Mond. Anfangs bewundern alle die Forschungsarbeit; wer Filter reinigt oder die gemeinsamen Räume instand hält, bleibt beinahe unsichtbar. Als solche Arbeiten liegen bleiben, geraten auch die Mahlzeiten und die gemeinsamen Besprechungen durcheinander. Nun müssen ausgerechnet jene Bewohner vermitteln, deren Tätigkeit bisher kaum jemanden interessiert hat. Besonders gelungen finde ich eine Episode über die Verlegung der gemeinsamen Küchenzeit. Zuerst erzählt eine Bewohnerin davon, die dadurch endlich in Ruhe arbeiten kann. Im nächsten Kapitel erleben wir denselben Beschluss aus Sicht ihres Nachbarn: Für ihn entfällt damit die einzige tägliche Begegnung außerhalb seiner Arbeit. Was eben noch wie eine vernünftige Kleinigkeit aussah, wirkt plötzlich wie ein empfindlicher Verlust. Lindau braucht dafür keine dramatische Katastrophe. Ihre genaue Beobachtung alltäglicher Abhängigkeiten trägt den Roman. Buch zwei, Ein Ort, viele Ansprüche von Levin Ahrens, entwickelt gedankliche Fälle rund um die Nutzung von Mondressourcen. Zwei Stationen vereinbaren beispielsweise zunächst mündlich, wann welches Team eine Lagerstätte aufsuchen darf. Sobald weitere Beteiligte hinzukommen, reichen persönliche Zusagen nicht mehr. Es entstehen schriftliche Zeitpläne, ein Verfahren für Beschwerden und schließlich Verpflichtungen, an die auch neu hinzukommende Teams gebunden sind. Ahrens führt dabei keine geltende Rechtslage vor, sondern untersucht, was unterschiedliche Vereinbarungen leisten könnten. Besonders aufschlussreich ist ein Fall, in dem ein Unternehmen Material entnehmen darf, während andere weiterhin den Ort betreten und dort Messungen vornehmen können. Aus dem Zugriff auf den Rohstoff ergibt sich in diesem Modell also keine Befugnis, das gesamte Gelände zu kontrollieren. Die Fälle sind übersichtlich aufgebaut, verlangen aber aufmerksames Lesen.

Der dritte Titel ist Werkstatt ohne Erde. Dafür hat Selma Ried mit Konstrukteurinnen, Mechanikern und Geräteentwicklerinnen gesprochen. Ein vertrautes Werkzeug wird zum Ausgangspunkt: Auf der Erde lässt es sich problemlos greifen und reinigen; mit dicken Handschuhen und unter völlig anderen Staubbedingungen müssen Griff und bewegliche Teile anders gestaltet werden. Solche Beispiele machen die technischen Überlegungen auch ohne Vorwissen zugänglich. Dabei kommen die Gesprächspartner keineswegs zu einem einheitlichen Ergebnis. Eine Entwicklerin setzt auf möglichst wenige Bauteile, ein anderer Gesprächspartner bevorzugt zusätzliche Funktionen, die Reparaturen erleichtern sollen. Ried lässt diese Bewertungen nebeneinander bestehen. Auch im Schlusskapitel entscheidet sie den Streit nicht für ihre Gäste. Gerade dadurch bekommt man einen Eindruck davon, wie viele Abwägungen hinter einem scheinbar einfachen Gegenstand stecken. Das waren meine drei Empfehlungen für heute.

1: b

Book 2 traces a progression from oral arrangements to written procedures and obligations binding new participants.

2: a

In Book 1, neglected maintenance disrupts communal routines and gives previously overlooked workers a central role.

3: c

Book 3 explains how gloves and different dust conditions require changes to familiar tools.

4: b

Book 2 distinguishes permission to remove material from authority to control the surrounding site.

5: c

The author of Book 3 preserves the technical guests' contrasting evaluations without resolving their disagreement.

6: a

Book 1 retells a kitchen schedule decision from two residents' perspectives, revealing convenience for one and isolation for the other.

Assessment targets

Aufgabe 1 · L2.26: Match a printed statement to the one of several spoken descriptions that states it

Aufgabe 2 · L2.26: Match a printed statement to the one of several spoken descriptions that states it

Aufgabe 3 · L2.26: Match a printed statement to the one of several spoken descriptions that states it

Aufgabe 4 · L2.26: Match a printed statement to the one of several spoken descriptions that states it

Aufgabe 5 · L2.26: Match a printed statement to the one of several spoken descriptions that states it

Aufgabe 6 · L2.26: Match a printed statement to the one of several spoken descriptions that states it

Teil 2

Was Produktangaben aussagen

Mann, Moderator: Guten Tag. Unser Thema sind technische Produktinformationen. Zu Gast ist die Kommunikationswissenschaftlerin Dr. Miriam Seidel. Frau Seidel, beim Computerhersteller Novent ist eine Angabe zur Schnittstelle aus einer Produktankündigung verschwunden. Bekommt man nun einen anderen Rechner als ursprünglich angekündigt?

Frau, Dr. Miriam Seidel: Das lässt sich daraus nicht ableiten. Zunächst wissen wir lediglich, dass der Wortlaut verändert wurde. Ob am Gerät etwas geändert wurde, müsste anhand zusätzlicher Angaben geklärt werden. Eine Redaktion kann eine unzutreffende Formulierung entfernen, obwohl die Hardware von Anfang an dieselbe war. Wer allein aus der Streichung auf einen Umbau schließt, verwechselt die Beschreibung mit dem beschriebenen Gegenstand.

Mann, Moderator: Viele Käufer orientieren sich an Leistungswerten. Was können sie damit anfangen?

Frau, Dr. Miriam Seidel: Eine Zahl bekommt erst durch die beabsichtigte Nutzung Bedeutung. Wenn ich hauptsächlich Briefe verfasse, hilft mir ein besonders hoher Wert für die Übertragung großer Datenmengen im Alltag womöglich wenig. Bearbeite ich dagegen umfangreiche Videodateien von einem externen Speicher, wird genau diese Angabe interessant. Ich würde deshalb immer fragen: Bei welchem meiner Arbeitsschritte könnte diese Eigenschaft überhaupt eine Rolle spielen? Erst dann lohnt sich der Vergleich.

Mann, Moderator: Wie entstehen Beschreibungen, die für Fachleute präzise und zugleich für Laien verständlich sein sollen?

Frau, Dr. Miriam Seidel: Dabei müssen verschiedene Sichtweisen zusammenkommen. Die Entwicklung kennt die Bedingungen, unter denen eine Funktion verfügbar ist. Die Redaktion muss daraus einen lesbaren Text machen. Schwierig wird es, wenn beim Kürzen eine Voraussetzung wegfällt: Ein Satz klingt dann angenehm eindeutig, verspricht aber mehr, als die ausführliche Dokumentation hergibt. Deshalb sollte man die kurze Darstellung immer zusammen mit ihren technischen Grundlagen prüfen.

Mann, Moderator: Gehen Sie beim eigenen Einkauf ebenso systematisch vor?

Frau, Dr. Miriam Seidel: Bei meinem letzten Computer schon. Ich habe mir zunächst aufgeschrieben, welche Programme ich tatsächlich brauche, einschließlich eines älteren Programms für meine Lehrveranstaltungen. Daraus ergaben sich die Anforderungen. Mit dieser Liste habe ich anschließend die Geräteangaben verglichen. Das hat die Auswahl überschaubar gemacht. Andernfalls hätte ich mich wahrscheinlich mit Unterschieden beschäftigt, die für meine Arbeit gar nichts verändern.

Mann, Moderator: Wie müsste eine hilfreiche Produktseite aufgebaut sein?

Frau, Dr. Miriam Seidel: Am Anfang sollte eine kurze, gut verständliche Orientierung stehen: Wofür eignet sich das Gerät, welche Voraussetzungen sind wichtig? Von dort sollte man unmittelbar zu den Einzelheiten gelangen können. Wer etwa einen bestimmten Anschluss benötigt, muss dessen genaue Eigenschaften nachlesen können. Diese Ebenen ergänzen einander. Die Übersicht bleibt als Einstieg erhalten, während die ausführliche Dokumentation diejenigen Fragen beantwortet, die erst beim genaueren Vergleichen auftauchen.

Mann, Moderator: Und wenn später eine Angabe berichtigt werden muss: Wer sollte darauf schauen?

Frau, Dr. Miriam Seidel: Es braucht eine eindeutig benannte Verantwortung. Die technische Seite sollte bestätigen, dass die neue Formulierung sachlich zutrifft. Die für die Veröffentlichung zuständige Person muss anschließend prüfen, ob dieselbe Änderung auch an den anderen Stellen berücksichtigt wurde. Sonst liest man in der Übersicht etwas anderes als im Datenblatt. Ein nachvollziehbarer Ablauf hilft dabei, solche Widersprüche zu vermeiden.

Mann, Moderator: Eine Berichtigung wirkt trotzdem erst einmal unangenehm.

Frau, Dr. Miriam Seidel: Ja, aber ich halte sie durchaus für eine Gelegenheit, Vertrauen aufzubauen. Wenn ein Anbieter offen sagt, welche Aussage zuvor missverständlich war, weshalb sie geändert wurde und was das für die Nutzung bedeutet, kann ich seine Informationen besser einordnen. Eine unauffällige Streichung lässt mich dagegen mit meinen Vermutungen allein. Entscheidend ist für mich die nachvollziehbare Erklärung.

Mann, Moderator: Sie arbeiten an einer Checkliste. An wen richtet sie sich?

Frau, Dr. Miriam Seidel: In erster Linie an Privatpersonen, die vor einem Kauf mehrere Produktbeschreibungen nebeneinanderlegen. Sie sollen erkennen können, welche Angaben zur eigenen Nutzung passen, wo Bedingungen fehlen und welche Frage sie dem Anbieter noch stellen sollten. Die Liste soll ihnen auch helfen, eine offene Frage auszuhalten, statt eine fehlende Information vorschnell als Zusage zu verstehen.

Mann, Moderator: Vielen Dank für das Gespräch, Frau Seidel.

7: b

The planned interview explicitly separates a wording change from evidence of a hardware change.

8: a

The planned explanation makes interpretation dependent on intended use.

9: c

Her involvement before publication is left unspecified.

10: a

The planned personal account places application requirements before specification comparisons.

11: b

She advocates a layered presentation that retains an accessible overview.

12: c

Payment and the use of external advisers are not addressed.

13: a

Her assessment allows a positive effect when the correction is explained transparently.

14: b

The planned checklist primarily addresses private buyers.

15: c

The interview leaves publication media unspecified.

Assessment targets

Aufgabe 7 · L2.25: Decide whether an interview confirms, contradicts or omits a printed claim

Aufgabe 8 · L2.25: Decide whether an interview confirms, contradicts or omits a printed claim

Aufgabe 9 · L2.25: Decide whether an interview confirms, contradicts or omits a printed claim

Aufgabe 10 · L2.25: Decide whether an interview confirms, contradicts or omits a printed claim

Aufgabe 11 · L2.25: Decide whether an interview confirms, contradicts or omits a printed claim

Aufgabe 12 · L2.25: Decide whether an interview confirms, contradicts or omits a printed claim

Aufgabe 13 · L2.25: Decide whether an interview confirms, contradicts or omits a printed claim

Aufgabe 14 · L2.25: Decide whether an interview confirms, contradicts or omits a printed claim

Aufgabe 15 · L2.25: Decide whether an interview confirms, contradicts or omits a printed claim

Teil 3

Abschnitt 1

Frau, Moderatorin: Willkommen. Über Kamerabrillen bei Veranstaltungen spreche ich mit der Medienpädagogin Nora Berg und dem Veranstaltungsleiter Jonas Reuter. Frau Berg, unter welchen Umständen können Sie sich solche Brillen im Publikum vorstellen?

Frau, Nora Berg: Für mich kommt es darauf an, ob die Menschen um den Träger herum die Situation einschätzen können. Wenn ich erkenne, dass aufgenommen wird, und einen gleichwertigen Platz außerhalb des Bildes wählen kann, halte ich den Einsatz durchaus für vertretbar. Ein Hinweis allein hilft mir allerdings wenig, wenn ich einer Aufnahme praktisch nicht ausweichen kann. Ich möchte hier über einen respektvollen Umgang sprechen, nicht über juristische

Einzelfälle.

Mann, Jonas Reuter: Wie unterschiedlich Hinweise verstanden werden, habe ich bei einer Lesung erlebt. Wir hatten am Eingang um Rücksprache vor Aufnahmen gebeten. Im Gespräch danach stellte sich heraus, dass einige Gäste dabei ausschließlich ans Filmen mit dem Handy gedacht hatten. Eine Kamera im Brillengestell hatten sie gar nicht mitgemeint. Deshalb haben wir unseren Eingangstext überarbeitet und Kamerabrillen ausdrücklich aufgenommen.

Frau, Moderatorin: Da beginnt die Verständigung also schon bei der Frage, welche Geräte ein Hinweis überhaupt erfasst.

Abschnitt 2

Frau, Moderatorin: Bleiben wir bei der Erkennbarkeit. Reicht eine kleine Leuchte an der Brille, Frau Berg?

Frau, Nora Berg: Ich würde das aus Sicht einer Person beurteilen, die das Modell noch nie gesehen hat. Sie muss unterscheiden können: Ist das Gerät nur eingeschaltet, oder nimmt es gerade auf? Wenn man dafür erst eine Bedienungsanleitung kennen muss, erfüllt die Anzeige ihren Zweck im öffentlichen Raum kaum. Bei der Gestaltung sollte deshalb Vorrang haben, dass sich die Bedeutung unmittelbar erschließt. Wie elegant die Anzeige aussieht, ist für diese Begegnung zweitrangig.

Mann, Jonas Reuter: Bei einem unserer Workshops zeigte sich noch eine andere Seite. Anfangs wurden einzelne Arbeitsschritte aufgenommen, damit man sie später nachvollziehen konnte. Für die anschließende Übungsphase vereinbarten wir dann, die Kameras auszuschalten. Danach erzählten Teilnehmende viel offener, wo sie mit ihren Aufgaben feststeckten. Vorher hatten sie eher fertige Ergebnisse gezeigt. Das war meine Beobachtung an diesem Nachmittag; daraus würde ich keine allgemeine Regel für sämtliche Gruppen ableiten.

Frau, Nora Berg: Dieses Beispiel zeigt jedenfalls, warum man den konkreten Ablauf einer Veranstaltung mitbedenken sollte.

Abschnitt 3

Frau, Moderatorin: Herr Reuter, würden Sie Kamerabrillen auch Ihrem eigenen Veranstaltungsteam zur Verfügung stellen?

Mann, Jonas Reuter: Für einzelne, klar umrissene Aufgaben kann ich mir das gut vorstellen. Vorher müssen wir mit allen Beteiligten besprechen, was gezeigt wird, wer die Bilder empfängt und wann der Einsatz endet. Wenn diese Absprachen stehen, kann die Brille praktisch sein, gerade wenn jemand beide Hände für eine Arbeit braucht. Ich würde also jeweils vom Arbeitsauftrag ausgehen.

Frau, Nora Berg: Wie sah ein solcher Arbeitsauftrag bei Ihnen konkret aus?

Mann, Jonas Reuter: Beim Aufbau einer kleinen Bühne sollte ein Kollege von einem anderen Standort aus beurteilen, wie die Halterung eines Scheinwerfers angebracht war. Unsere Mitarbeiterin hinter der Bühne trug dafür eine Kamerabrille. Der Kollege sah unmittelbar, worauf sie blickte, und konnte sie währenddessen anleiten. Die Bilder wurden ausschließlich live übertragen; eine Speicherung gab es bei diesem Einsatz nicht. Als die Halterung saß, war die Verbindung beendet.

Frau, Moderatorin: Das war also eine räumlich begrenzte Zusammenarbeit mit einem klaren Ende.

Abschnitt 4

Frau, Moderatorin: Zum Schluss: Was gehört für Sie zu einer guten Vereinbarung mit dem Publikum, Frau Berg?

Frau, Nora Berg: Wer nicht im Bild erscheinen möchte, sollte trotzdem dieselben Möglichkeiten haben, Fragen zu stellen oder bei einer Übung mitzumachen. Ein Platz hinter einer Säule wäre da keine ernsthafte Lösung. Und die Person sollte sich nicht vor der Gruppe rechtfertigen müssen. Ob persönliche Erfahrungen oder einfach Unbehagen dahinterstehen, braucht der Veranstalter für die Organisation nicht zu wissen. Die Entscheidung muss genügen.

Mann, Jonas Reuter: Für uns endet die Organisation deshalb auch nicht mit dem letzten Gast. Wir nehmen Rückmeldungen zu Aufnahmen in unsere kurze Teambesprechung wenige Tage nach der Veranstaltung mit. Dort schauen wir gemeinsam, wo etwa ein Hinweis übersehen wurde oder ein vorgesehener Platz unpraktisch war. Wenn wir den nächsten Termin vorbereiten, liegen diese Punkte wieder auf dem Tisch und fließen in die Raumaufteilung und die Hinweise ein.

Frau, Moderatorin: Vielen Dank, Nora Berg und Jonas Reuter, für Ihre Erfahrungen und Überlegungen.

16: b

Her acceptance is conditional on recognizability and a practical opportunity to avoid recording.

17: c

The stated cause is guests' narrow interpretation of a device related notice.

18: a

She prioritizes immediate comprehensibility for people unfamiliar with the device.

19: b

Reuter reports greater openness about difficulties during the designated phase.

20: c

His support is limited by both task and prior agreement.

21: a

The stated procedure distinguishes live transmission from storage and later deletion.

22: b

She demands equivalent participation without a requirement to justify refusal.

23: c

The stated sequence links prompt team review to the next event's arrangements.

Assessment targets

Aufgabe 16 · L2.11: Choose the option that restates the opinion a speaker holds

Aufgabe 17 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 18 · L2.11: Choose the option that restates the opinion a speaker holds

Aufgabe 19 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 20 · L2.11: Choose the option that restates the opinion a speaker holds

Aufgabe 21 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 22 · L2.11: Choose the option that restates the opinion a speaker holds

Aufgabe 23 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Teil 4

Ersatzverkehr zwischen Talbrück und Westhain

Frau, Projektleiterin: Guten Abend, meine Damen und Herren. Ich betreue beim Regionalverkehr Talblick die Vorbereitung des Ersatzverkehrs zwischen Talbrück und dem Umsteigebahnhof Westhain. Heute erläutere ich Ihnen, wie unser Angebot während der kommenden Streckensperrung funktionieren soll. Ausgangspunkt unserer Planung ist der gesamte Weg unserer Fahrgäste. Wer in Westhain in einen anderen Zug steigt, soll diesen Anschluss auch dann verlässlich erreichen können, wenn der Bus länger unterwegs ist als die Bahn. Deshalb betrachten wir Abfahrt, Umstieg und Ankunft gemeinsam. Ein Bus, der am Bahnhof ankommt, wenn der Anschluss gerade abgefahren ist, erfüllt diesen Zweck nicht.

Ursprünglich wollten wir die Bauarbeiten auf mehrere kurze Sperrzeiten verteilen. Bei der vorbereitenden Untersuchung wurde jedoch deutlich, dass unter den Gleisen zusätzliche Arbeiten erforderlich sind. Der Untergrund muss auf einem längeren Abschnitt erneuert werden. Die dafür nötigen Arbeitsschritte lassen sich nur zusammenhängend sinnvoll ausführen. Daher haben wir die Planung auf eine durchgehende, längere Sperrung umgestellt. Auf dieser Grundlage können wir nun auch den Busbetrieb für den gesamten Zeitraum organisieren.

Unser Fahrplan verbindet zwei Angebote. Die Busse mit allen Zwischenhalten sichern die Erreichbarkeit der Orte entlang der Strecke. Ergänzend fahren Expressbusse direkt nach Westhain. Weil diese Fahrzeuge unterwegs keine Haltestellen bedienen und eine direktere Straße nutzen, kommen ihre Fahrgäste rechtzeitig zu dem dort abfahrenden Anschlusszug. Schon beim Einstieg muss daher klar sein, welchen Bus man braucht. An den Haltestellen werden die beiden Fahrwege getrennt ausgewiesen, damit niemand versehentlich an seinem Zielort vorbeifährt.

In Talbrück mussten wir den zunächst vorgesehenen Abfahrtsort verlegen. Bei der Prüfung mit dem eingeplanten Fahrzeugtyp zeigte sich, dass der Platz am alten Standort zum Wenden nicht ausreicht. Die eingesetzten Busse brauchen dafür mehr Raum. Sie werden nun an der Fläche neben der Mehrzweckhalle halten. Vom Bahnhof aus führen Wegweiser dorthin. Bitte berücksichtigen Sie diesen zusätzlichen Fußweg bei Ihrer Anreise; die Abfahrtszeiten beziehen sich auf den neuen Standort.

Für die regulären Ersatzbusse können Sie wie gewohnt an der Haltestelle zusteigen. Eine Anmeldung benötigen wir ausschließlich für die zusätzlichen Kleinbusfahrten, die spätabends aus den abgelegenen Ortsteilen angeboten werden. Bei diesen Fahrten wird die Route anhand der angemeldeten Einstiege zusammengestellt. Die Buchung ermöglicht es der Einsatzleitung, das passende Fahrzeug einzuplanen. Die übrigen Fahrten unseres Ersatzangebots sind davon nicht betroffen.

Natürlich kann sich kurzfristig etwas ändern, etwa weil eine Straße vorübergehend nicht befahrbar ist. Solche Meldungen laufen bei unserer zentralen Koordinationsstelle zusammen. Sie klärt zunächst mit der Betriebsleitung, welche Änderung tatsächlich gilt. Erst nach dieser Bestätigung gibt sie die aktualisierten Angaben gleichzeitig an die digitalen Auskünfte, das Servicetelefon und die Mitarbeitenden vor Ort weiter. So sollen Fahrgäste unabhängig davon, wo sie nachfragen, denselben bestätigten Stand erhalten. Eine noch ungeprüfte Meldung wird nicht schon als neuer Fahrplan verbreitet.

Abschließend zur Rückkehr der Bahn: Sobald das erneuerte Gleis technisch abgenommen ist, dürfen die Züge wieder fahren. Diese Abnahme ist die Voraussetzung für die Wiederaufnahme des Betriebs. Rund um den Bahnhof können anschließend noch Arbeiten weitergehen, beispielsweise an der Bepflanzung oder an einer Fläche außerhalb der Zugänge. Solche Restarbeiten berühren den freigegebenen Bahnbetrieb nicht. Über den bestätigten Beginn des Zugverkehrs informieren wir Sie über die genannten Wege. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

24: c

The stated planning priority concerns reliability across the whole journey.

25: a

Additional work identified during preparation explains the changed plan.

26: b

Their function is to preserve an onward connection through direct routing.

27: c

The relocation is caused by the turning space required by the vehicles used.

28: a

Advance booking applies to a precisely limited supplementary service.

29: b

A central confirmation precedes distribution across information channels.

30: c

Technical acceptance is the stated prerequisite for reopening.

Assessment targets

Aufgabe 24 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 25 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 26 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 27 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 28 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 29 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 30 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Official reference

pdfs/sources/C1/c1-modular_modellsatz.pdf · pages 17, 18, 19, 20, 21, 22, 32, 33, 34, 35, 36, 37

